

## Vorwort.

Für die Ausarbeitung des vorliegenden Quellenbuches waren folgende Gesichtspunkte maßgebend: es sollte dazu dienen, die Kenntnis wichtiger geschichtlicher Tatsachen zu vertiefen und zu beleben; es sollte in die Stimmung vergangener Zeiten zurückversetzen; es sollte den jugendlichen Leser in das Seelenleben der hervorragenden geschichtlichen Persönlichkeiten, der Persönlichkeiten, in denen sich das nationale Empfinden gleichsam verkörpert, einführen und so, wo möglich, sich auch ethisch wirksam erweisen.

Daß nur gewisse Ausschnitte aus der geschichtlichen Entwicklung, ausgewählte, besonders bedeutsame Ereignisreihen durch dieses Quellenbuch veranschaulicht werden konnten, ist erklärlich. Der Versuch, zu möglichst vielem wenigstens irgend einen, wenn auch dürftigen Beleg zu geben, verbot sich von selbst; eine solche Zersplitterung mußte vermieden werden, möglichsste Konzentration war unbedingt geboten. Man wird manches vermissen, anderes dagegen von verschiedenen Seiten beleuchtet sehen.

In die Stimmung früherer Generationen einzuführen, scheint mir für den geschichtlichen Unterricht überhaupt und insbesondere für ein solches Quellenbuch eine wichtige und schöne Aufgabe. Gleich das erste Stück, das ich aufgenommen habe, das man als einen letzten Gruß aus einer dahin geschwundenen großen Zeit auffassen möge, Marwiz' Bericht über den von der Revue zurückkehrenden Friedrich den Großen, hat wesentlich Stimmungswert; so auch manche andere Abschnitte, z. B. das, was Gustav Freytag über die Heimfahrt im Kaiserzuge nach dem Kriege von 1870/71 schreibt, oder die Niederschrift der Frau von Koon über Kaiser Wilhelms I. letzten Besuch bei ihrem sterbenden Gemahl. Aber auch nicht wenige andere Quellenstellen empfahlen sich mir deshalb, weil sie nicht nur zur klareren und schärferen Kenntnis des geschichtlichen Vorgangs beitragen, sondern einen Blick in die Gemütswelt der handelnden oder urteilenden Personen zu tun gestatten.

Und damit bin ich bei dem angelangt, was mir besonders am Herzen liegt: daß dieses Büchlein unserer Jugend dazu verhelfen möchte, sich tiefer hineinzuleben in die Eigenart, die Ideen, das Fühlen und Wollen unserer